

Psychotherapie: Praxis

Die Reihe Psychotherapie: Praxis unterstützt Sie in Ihrer täglichen Arbeit –praxisorientiert, gut lesbar, mit klarem Konzept und auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand.

Karin Neumann

Systemische Interventionen in der Familientherapie

 Springer

Karin Neumann
Perchtoldsdorf/Wien
Austria

ISBN 978-3-662-46473-1

ISBN 978-3-662-46474-8(eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-46474-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über ► <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Fotonachweis Umschlag: © monropic / fotolia.com

Satz: Crest Premedia Solutions (P) Ltd., Pune, India

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Medizin ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media

► www.springer.com

Geleitwort

Karin Neumanns Text ist der gelungene Versuch einer lexikalen Darstellung systemischer Interventionen. Diese Darstellung ist umfassend, sie spiegelt den »Stand der Kunst« systemisch-therapeutischer Praxeologie wider, sie ist dicht und anschaulich. All das macht das Lesen ihres Buchs zu einer lustvollen und anregenden Reise.

Die alphabetische Anordnung ermöglicht den LeserInnen eine rasche Orientierung. Einzelne Interventionen werden unter therapiehistorischen, theoretischen, praktischen und indikativen wie gegenindikativen Gesichtspunkten ausgeleuchtet. Die jeweiligen Praxisbeispiele illustrieren den Einsatz einzelner Interventionsweisen in prägnanter Weise und verweisen zugleich auf ein originelles, kreatives wie empathisches und wertschätzendes Vorgehen der Therapeutin.

Systemische Therapie ist eine vergleichsweise junge Therapieform: Ihre Modellbildungen entstanden in Anlehnung an und in Auseinandersetzung mit humanistischen, psychoanalytischen wie behavioralen Therapiekonzepten. Analoges gilt für die interventive Pragmatik systemischer Therapie: In ihren Anfängen war sie sowohl deutend – interpretierend, empathisch – verstehend wie auch strategisch – verschreibend. Die Vielfältigkeit dieser Vergangenheit prägt auch die Gegenwart systemischen Interventions.

Viele Interventionsweisen, die systemische FamilientherapeutInnen heute nützen, bergen Querbezüge zu interventiven Vorgehensweisen, die andere therapeutische Ansätze kennzeichnen. Vieles scheint ähnlich, wenngleich es auch anders benannt und mittlerweile in einen originären systemtheoretischen Kontext und konstruktivistischen Epistemologiebezug eingebettet ist.

Systemische Therapie ist trotz ihrer kurzen Geschichte ihren früher scheinbar notwendigen Abgrenzungsdiskursen schnell entwachsen – sie ist sich ihrer Identität sicher geworden. Anstelle der Unterschiede zu anderen Therapieansätzen hebt sie heute mehr und mehr das hervor, was sie mit diesen verbindet.

Dieser »Faden« der Verbundenheit zeigt sich auch in diesem Buch: In der Diskussion einzelner interventiver Vorgehensweisen zeigt Neumann sowohl das Originäre systemischer Diskursweisen wie das mit anderen therapeutischen Ansätzen Verbindende.

Karin Neumann veranschaulicht in ihren Fallgeschichten und Dialogen die Plastizität systemischer »Werkzeuge« – ihre Passung zu unterschiedlichsten (Störungs-)Thematiken, zu einem Einzel- wie Mehrpersonen-Setting, zu einem lösungs- wie problemfokussierenden Vorgehen, zu langsamen wie zu kurzzeitorientierten und rascheren Therapiechoreografien.

Ein »Werkzeugkoffer« birgt das Risiko eines »technischen« Therapieverständnisses, den Beigeschmack eines rezepthaften und standardisierten Vorgehens, das der Einzigartigkeit von KlientInnen, Paaren und Familien wie auch der jeweiligen Besonderheit von Therapiekontexten nicht gerecht wird. Neumann ist sich dieser Gefahr bewusst: Sie begegnet ihr mit der Hervorhebung systemischer KundInnen- und Kontextorientierung in ihrer Einleitung und mit einer ausführlichen Diskussion indikativer Aspekte einzelner therapeutischer

Methoden. Auch die von ihr wiedergegebenen Therapie- und Beratungsdialektik und ihre Falldarstellungen veranschaulichen ihren neugierig-respektvollen Zugang zu den Erfahrungen ihrer KlientInnen. Sie macht deutlich, dass Interventionen immer nur ein Medium der Unterschiedserzeugung darstellen; dass sie jenseits ihrer Fähigkeit, Unterschiede zu transportieren, keinen Eigenwert bergen.

Interventionen – so Neumann – müssen Kriterien der Passung zur Person von KlientInnen, zur Einmaligkeit ihrer Lebenswelt und ihres familiären bzw. sozialen Systems, zu ihrem spezifischen Leiden und ihrem Bedarf, aber auch zur Person der Therapeutin oder des Therapeuten sowie zu gegebenen Therapiekontexten erfüllen. Sie sind dann indiziert, wenn sie sowohl nützlich sind als auch ethischen und ästhetischen Kriterien entsprechen.

Neumanns Text erlaubt es den LeserInnen, nachzuschlagen und das eigene Tun in einen theoretischen wie historischen Zusammenhang einzubetten. Es liefert Anregungen für Alternativen des therapeutischen Handelns. Und es tut dies auf sorgfältige und zugleich komprimierte Art und Weise.

So wünsche ich diesem Buch viele LeserInnen.

Konrad Peter Grossmann

Vorwort

Dieses Buch bietet einen therapeutischen Werkzeugkoffer mit den verschiedensten nützlichen Werkzeugen, um damit auf ganz individuelle Art und Weise Probleme durch passende Interventionen leichter und klarer lösbar zu machen und Klienten zu positiven Veränderungen zu führen. Es zeigt, wie Interventionen der systemischen Familientherapie in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren und Familien angewendet werden.

Zu systemischen Interventionen sind bereits zahlreiche Monografien und Beiträge in Sammelwerken und Fachzeitschriften erschienen, es gibt jedoch kein einziges Werk, in dem alle wichtigen Behandlungstechniken systematisch aufgelistet und beschrieben werden und damit sozusagen auf einen Blick zugänglich sind.

Jeder Intervention ist ein eigenes Kapitel gewidmet, das die Leser und Leserinnen durch die Aufgliederung in Definition, Theorie, Geschichte der Entwicklung, Praxis und Indikation/Gegenindikation an die Interventionstechnik heranführt, um sie gut nachvollziehbar zu machen. Anders als in vielen Werkzeugkoffern, in denen das Werkzeug mehr oder weniger ungeordnet aufbewahrt wird, sind die einzelnen Interventionen in diesem Buch alphabetisch geordnet und somit schnell auffindbar.

Dieses Buch soll ein gut strukturiertes Nachschlagewerk für angehende wie für bereits diplomierte PsychotherapeutInnen und PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, TrainerInnen, MentorInnen, Ärztinnen und Ärzte sowie alle im Gesundheitsberuf Tätigen sein. Es ist jedoch auch für alle interessierten LeserInnen gedacht, die ganz einfach neugierig sind, was sich hinter dem Titel dieses Werks verbirgt.

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei all jenen Personen, die direkt oder indirekt zur Entstehung dieses Buchs beigetragen haben, besonders bei den MitarbeiterInnen vom Springer Verlag, vor allem bei Frau Radecki, Frau Geider und meiner Lektorin Frau Fuchs, die dem Text zu Fluss und Klarheit verhalf. Darüber hinaus bedanke ich mich bei meinem Mann Ronald und unseren drei wunderbaren Kindern Nina, Alice und Julia, die mich so viele Stunden entbehren mussten, weil ich in meinem Arbeitszimmer am PC saß und schrieb, für ihre Geduld, Unterstützung und Motivation: Das Produkt, das Sie nun in Händen halten, ist nur durch die enge Kooperation und das Verständnis all dieser Menschen möglich geworden.

Alle hier beschriebenen Erfahrungen und Fallbeispiele gründen sich auf meine langjährige Tätigkeit als Psychotherapeutin in meiner Privatpraxis in Perchtoldsdorf bei Wien. Deshalb widme ich dieses Buch in Dankbarkeit all meinen KlientInnen, die mir und meiner therapeutischen Arbeit ihr Vertrauen geschenkt haben. Ohne sie hätte ich diese großartigen Erfahrungen nicht machen und weitergeben können.

Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass ich der leichteren Lesbarkeit halber für Klientinnen und Klienten sowie für Therapeutinnen und Therapeuten meist die männliche Form verwendet habe. »Klient« kann somit auch eine Klientin und zuweilen auch ein aus mehreren Personen bestehendes Klientensystem bezeichnen.

Viel Freude und anregende Erfahrungen beim Lesen!

Karin Neumann

Perchtoldsdorf bei Wien, im April 2015

Die Autorin



Dr. Karin Neumann

Jahrgang 1959, ist verheiratet und hat drei Töchter. Sie lebt und arbeitet als Psychotherapeutin in freier Praxis in Perchtoldsdorf bei Wien.

Sie ist systemische Familientherapeutin und Hypnotherapeutin (klinische Hypnose nach Milton Erickson) und lehrt Traumatherapie nach Gallo. Zu ihren Schwerpunkten gehören die Traumatherapie sowie die Therapie von Menschen mit Ängsten, Phobien, Panikattacken, Süchten, Essstörungen, Burnout und Selbstwertproblemen. Sie ist Autorin mehrerer Fachbücher zum Thema psychische Gesundheit, verfasst Beiträge für Fachjournale und diverse Zeitungen und ist in Radio und TV präsent. Darüber hinaus hält sie Vorträge, Workshops und Seminare für KollegInnen und interessierte Laien. Seminartermine sowie Kontaktdaten finden Sie auf ihrer Homepage (► www.karin-neumann.at).

Inhaltsverzeichnis

1	Theorie der Interventionen	1
	<i>Karin Neumann</i>	
1.1	Die Bedeutung des Begriffs Intervention	2
1.2	Zielfindung für Interventionen	3
1.3	Motivation für Interventionen	3
1.4	Interventionen als Strategie, Taktik und Ziel	5
1.5	Drei pragmatische Grundsätze für Interventionen	5
1.6	Das systemische Gespräch als Intervention	5
1.7	Unterscheidung von Interventionen	6
2	Briefe	9
	<i>Karin Neumann</i>	
3	Collagen	15
	<i>Karin Neumann</i>	
4	Dokumente	19
	<i>Karin Neumann</i>	
5	Externalisieren	23
	<i>Karin Neumann</i>	
6	Familienaufstellungen	29
	<i>Karin Neumann</i>	
7	Familienbrett	35
	<i>Karin Neumann</i>	
8	Fragen	43
	<i>Karin Neumann</i>	
9	Genogramm	51
	<i>Karin Neumann</i>	
10	Geschichten	61
	<i>Karin Neumann</i>	
11	Gesundheitsbild	67
	<i>Karin Neumann</i>	
12	Hausaufgaben	73
	<i>Karin Neumann</i>	
12.1	Ordeal	77
12.2	Paradoxe Intervention	81

12.3	Rituale	84
12.4	Symptomverschreibung	95
12.5	Verhaltensverschreibung	99
13	Internalisieren	107
	<i>Karin Neumann</i>	
14	Malen	111
	<i>Karin Neumann</i>	
15	Metaphern	121
	<i>Karin Neumann</i>	
16	Skalieren	129
	<i>Karin Neumann</i>	
17	Skulptur (Sculpting)	133
	<i>Karin Neumann</i>	
18	Teilearbeit	141
	<i>Karin Neumann</i>	
19	Time-Line	149
	<i>Karin Neumann</i>	
20	Umdeuten	157
	<i>Karin Neumann</i>	
21	Unterschiede/Ausnahmen	163
	<i>Karin Neumann</i>	
22	Wunderfrage	169
	<i>Karin Neumann</i>	
	Serviceteil	
	Nachwort	176
	Literatur	177
	Stichwortverzeichnis	179